

Öffentliche Fraktionssitzung der CSU

am 28. August 2006 (20:00 Uhr) im Pass-Stüberl, Oberbernrieth
zur Vorbereitung auf die Sitzung des Marktgemeinderates am 31. August 2006

1. Genehmigung der Niederschrift – öffentlicher Teil – vom 27.07.2006

(BE: N.N.)

Grundlage: Protokoll der Sitzung vom 27.07.2006

Diskussion: Keine

Fazit: Mit der Genehmigung der Niederschrift besteht Einverständnis.

2. Bekanntmachung der Beschlüsse des nichtöffentlichen Teils der Sitzungen vom 29.6.2006 und 27.07.2006, bei denen das Erfordernis der Geheimhaltung weggefallen ist

(BE: N.N.)

- Grundlage:**
- *Verbesserungsmaßnahme Kläranlage Waldthurn, weiteres Vorgehen in Zusammenhang mit den Auseinandersetzungen mit dem Ingenieurbüro (Statikfehler am Regenrückhaltebecken) in Bezug auf das Beitragsrecht:*
zur Beitragsabrechnung soll unter Berücksichtigung der bereits geleisteten Vorauszahlungen durch die Beitragspflichtigen eine Satzung für die bereits angefallenen Kosten und eine weitere Satzung für die noch ausstehenden Maßnahmen an der Abwasseranlage Waldthurn beschlossen werden, wobei zur Kalkulation der Kosten die Honoraransprüche des Ingenieurbüros zu 50 % mit eingerechnet werden sollen (das Vorgehen ist mit dem Gemeindetag und der Rechtsaufsichtsbehörde abgesprochen worden).
 - Notarvertrag zur Grundstücksangelegenheit (Renate Pühler, Jakobshölzl, ca. 200 qm) wird gebilligt.
 - Sanierung Regenrückhaltebecken (Statikfehler): weitere Angebote sollen eingeholt werden.
 - Pachtverlängerung mit Nutzung eines Bienenhauses am Schnackenbühl durch Franz Lang wird genehmigt.

Diskussion: Keine

Fazit: Die Bekanntmachung der Beschlüsse wird zur Kenntnis genommen.

3. Vorstellung des Grobkonzeptes zur Umsetzung der vom Markt geplanten Maßnahmen zur Ertüchtigung der Kläranlage durch die Zwick Ingenieure GmbH Weiden

- Stellungnahme von Herrn Bauer, Wasserwirtschaftsamt Weiden
- Billigung durch den Marktgemeinderat

(BE: Wolfgang Golla)

Grundlage: Siehe Vorlage der Verwaltung (Ausführungen des Ingenieurbüros Zwick mit Kostenschätzungen)

Aufgrund der niedrigeren Anforderung an den Vorfluter (Luhe), die durch außerordentliche Anstrengungen des Marktes zur Reduzierung der Niederschlagswasserzuläufe in die Kläranlage erreicht wurde, ist die ursprünglich vorgesehene Ertüchtigung der Kläranlage über eine neuen biologischen Reinigungsanlage (Belebtschlammverfahren) nicht mehr notwendig. Gefordert wird von der Fachbehörde (Wasserwirtschaftsamt) nur mehr die Nitrifizierung und nicht mehr die Denitrifizierung, weshalb der bisherige Tropfkörper als biologische Reinigungsanlage weiter verwendet werden kann. Allerdings muss noch die Nitrifikationsleistung und die hydraulische Leistungsfähigkeit des Tropfkörpers verbessert werden. Dazu hat jetzt das Ingenieurbüro Zwick ein Grobkonzept vorgelegt.

Die Ertüchtigung des Tropfkörpers soll hierbei über einen Einbau von Kunststoff-Füllmaterial über der vorhandenen Lava-Schlacke erreicht werden. Außerdem wird der Bau eines 300 m³ großen Filtratwasserbehälters empfohlen, der das Presswasser aus dem schon im Jahre 2000 errichteten Schlammstapelbehälter aufnehmen soll. Das Presswasser sollte nämlich nur gleichmäßig über einen längeren Zeitraum dem Tropfkörper zugegeben werden.

Die Kosten für die Aufrüstung des Tropfkörpers (155.000.- €) und den Bau des Filtratwasserbehälters (81.000.- €) werden einschließlich zusätzlicher Aufwendungen (z.B. Spülanlage für Tropfkörper etc.), Baunebenkosten und Mehrwertsteuer (kalkuliert noch mit 16%) auf insgesamt 297.850.- € geschätzt.

Diskussion: Hinsichtlich der geplanten Maßnahmen zur Ertüchtigung des Tropfkörpers und zur Aufnahme des Presswassers werden noch Einsparmöglichkeiten gesehen (z.B. Spüleinrichtung der Trennschicht zwischen alter Lava-Schlacke und neuem Kunststoff-Füllkörper, Erhöhung der Außenwand zur Verminderung der Aerosolaustragung). Zur Entscheidung steht das präsentierte Grobkonzept an, die Detailmaßnahmen erfolgen dann in enger Absprache zwischen Marktgemeinde und Ingenieurbüro. Die Wirksamkeit des Kunststoff-Füllmaterials wird offensichtlich von der Fachbehörde nicht in Zweifel gezogen.

Fazit: Dem vorgestellten Konzept wird zugestimmt.

4. Auftragsvergabe zur Umsetzung des Konzeptes der Zwick Ingenieure GmbH, Weiden

(BE: Dr. Nikolaus Globisch)

Grundlage: Zur Umsetzung des Konzeptes über die restlichen Ertüchtigungsmaßnahmen an der Kläranlage Waldthurn (siehe unter Punkt 3) ist eine Betreuung durch ein Ingenieurbüro erforderlich.

Diskussion: Aufgrund der Vorarbeiten und der dadurch gewonnenen Kenntnisse erscheint es vernünftig, dem Ingenieurbüro Zwick den Auftrag zur Umsetzung des Konzeptes unter Beachtung honorarrechtlicher Belange zu erteilen.

Fazit: Mit der Auftragsvergabe an das Ingenieurbüro Zwick besteht Einverständnis.

5. Erlass einer Beitragssatzung für die Verbesserung und Erneuerung der Entwässerungseinrichtung - bereits durchgeführte Maßnahmen

(BE: Dr. Johannes Weig)

Grundlage: siehe Vorlage der Verwaltung

Unter Betreuung des Ing. Büros SC Abwasser- und Umwelttechnik GmbH wurde als 1. Stufe zur von der Fachbehörde geforderten Verbesserung der Abwasseranlage Waldthurn unter anderen ein Schlammstapelbehälters, ein Betriebsgebäude, eine Phosphatfällungsanlage sowie eine Einhausung der Rechenanlage errichtet und zur Reduzierung des Mischwasserzuflusses zur Kläranlage ein Regenüberlaufbecken gebaut. Zunächst war vom planenden Ingenieurbüro in Kenntnis der Anforderungen des schwachen Vorfluters (Luhe) ein Ersatz des Tropfkörpers durch eine Belebtschlammanlage (ca. 660.000.- € Schätzkosten) sowie Kanalaustauschmaßnahmen (über 170.000.- € Schätzkosten) zur Reduzierung der hydraulischen Überlastung der Kläranlage vorgesehen.

Die bislang angefallenen Kosten und Schätzkosten für die vorgesehenen zusätzlichen Maßnahmen führten zu Vorauszahlungsbescheiden gemäß der Beitragssatzung mit einem Volumen von 80 Prozent der nach den Schätzkosten ermittelten Beitragssätze.

Statische Mängel am neu gebauten Regenüberlaufbecken und die Diskussion um deren Beseitigung führten in der Folge zu erheblichen Differenzen mit dem planenden Ingenieurbüro. Außerdem entwickelte

die Marktgemeinde vor allem in Anbetracht der vorgelegten Schätzkosten zum Kanalaustausch eigene Überlegungen zur Reduzierung des Zuflusses des Niederschlagswassers zur Kläranlage. Diese Überlegungen wurden mit Einverständnis der Fachbehörden mittlerweile erfolgreich in weitgehender Eigenregie durch die äußerst engagierte Bauhofmannschaft umgesetzt (Herstellung und Vertiefung von Straßengräben, Bau von Regenrückhalteeinrichtungen, Reaktivierung des alten Marktgrabens, Bau eines Erdbeckens im Anschluss an das Regenüberlaufbecken, Renaturierung der Luhe als Vorfluter unterhalb des Ablaufes der Kläranlage mit Fördermitteln des Amtes für Ländliche Entwicklung).

Diese ungewöhnlichen Anstrengungen des Marktes wurden spürbar gewürdigt: die zwischenzeitlich erfolgte Einstufung des Kläranlagenablaufs in eine niedrigere Anforderungsstufe durch die Fachbehörde im Sommer 2004 relativierte die ursprünglichen Planungen (Bau einer neuen biologischen Kläranlage und aufwendige Kanalaustauscharbeiten) entscheidend: der alte Tropfkörper kann grundsätzlich weiter verwendet werden und ein kostenintensiver Kanalaustausch ist nicht notwendig.

Die zeitlichen Verzögerungen, die letztendlich unter Hinweis auf die vorangestellten Bemerkungen eine finanzielle Entlastung für die Marktgemeinde und die Bürger bewirkten, erfordern aus beitragsrechtlichen Gründen nun ein angepasstes Vorgehen zur Einhebung von Verbesserungsbeiträgen.

Durch einstimmigen Beschluss vom 29.6.2006 hat der Marktgemeinderat nach Rücksprache mit der Rechtsaufsicht entschieden, zwei Verbesserungssatzungen (eine für die bereits durchgeführten Maßnahmen, die zweite für die künftigen Maßnahmen) und eine neue Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung und Abrechnung vor Fristablauf (6 Jahre ab Zustellung der Vorauszahlungsbescheide) zu erlassen.

- umlagefähige Kosten für **bereits durchgeführte Maßnahmen:**

Anteil Schmutzwasser:	280.382,68 € (Geschoßfläche)
Anteil Oberflächenwasser:	<u>277.793,33 € (Grundstücksfläche)</u>
gesamt:	558.176,01 €

(bisherige Vorauszahlungen: 777.751,36 €)

- umlagefähige **künftige Maßnahmen:**

Anteil Schmutzwasser:	449.437,11 € (Geschoßfläche)
Anteil Oberflächenwasser:	<u>91.875,02 € (Grundstücksfläche)</u>
gesamt:	541.312,13 €

z.B.: Restkosten Kanalaustausch
(Neubau Bernriether Straße): 57.960.- €

Restkosten Regenüberlaufbecken (statische Ertüchtigung):	34.686.- €
Honorarschlussrechnung: künftige Maßnahmen Kläranlage	40.213,53 €
(nach Grobkonzept Ing. Zwick):	297.850.- €

Die von der Verwaltung der Marktgemeinde Waldthurn erarbeitete Kalkulation der **Beitragssätze** würde demnach folgendes Bild ergeben:

- a) Verbesserungssatzung für bereits durchgeführte Maßnahmen
 - pro qm Grundstücksfläche: 0,60 €
 - pro qm Geschossfläche: 1,60 €
- b) Verbesserungssatzung für künftige Maßnahmen
 - pro qm Grundstücksfläche: 0,20 €
 - pro qm Geschossfläche: 2,57 €
- c) neue Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung
 - pro qm Grundstücksfläche: 1,44 € (bisher: 0,90 €)
 - pro qm Geschossfläche: 7,98 € (bisher: 4,70 €)

In der Praxis bedeutet dies, dass ein neuer Bescheid an die Beitragspflichtigen zugestellt wird. In diesem Bescheid werden die Beiträge für die bisher durchgeführten Maßnahmen und für die künftigen Maßnahmen unter Anrechnung der bereits geleisteten Vorauszahlungen mitgeteilt.

Für künftige Grundstückserwerber im Einzugsbereich der Abwasseranlage Waldthurn gilt dann der neue Beitragssatz nach der jetzt anzupassenden „Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung“ (siehe oben unter c)), wobei nach Abschluss der künftigen Maßnahmen in 2 bis 3 Jahren nochmals eine Anpassung der Beitragssätze erfolgen sollte.

Diskussion: Die vorgelegten Kalkulationen wurde ausführlich erläutert, ebenso die beitragsmäßigen Auswirkungen in den neuen Verbesserungssatzungen und in der angepassten „Beitrag- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung“. Die vorgelegten Eckdaten sind Ergebnis der einstimmigen Entscheidung des Gemeinderates aus der Sitzung im Juli 2006, die oben skizzierte Vorgehensweise unter Abstimmung mit dem Bayerischen Gemeindetag und der Rechtsaufsichtsbehörde zu billigen. Der Verwaltung gebührt Anerkennung für die fundierte Vorbereitung.

Fazit: Dem Erlass einer Verbesserungssatzung („bereits durchgeführte Maßnahmen“) wird zugestimmt.

6. Erlass einer Beitragsatzung für die Verbesserung und Erneuerung der Entwässerungseinrichtung – künftige Maßnahmen

(BE: Alois Weig)

Grundlage: siehe Vorlage der Verwaltung und Erläuterungen unter Punkt 5

Diskussion: siehe Erläuterungen unter Punkt 5

Fazit: Dem Erlass einer Verbesserungssatzung („künftige Maßnahmen“) wird zugestimmt.

7. Neuerlass einer Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung (BGS-EWS) des Marktes Waldthurn

(BE: Alois Weig)

Grundlage: Nach höchstrichterlicher Rechtsprechung müssen nach Durchführung von Verbesserungsmaßnahmen die Beitrags- und Gebührensätze für eine kostenrechnende Einrichtung (hier: Entwässerungsanlage Waldthurn) neu kalkuliert werden. Demnach würde sich künftig nach Hinzurechnung der jetzt durchgeführten Maßnahmen (0,60 €/qm Grundstücksfläche, 1,60 €/qm Geschossfläche) ein neuer Herstellungsbeitrag in Höhe von 1,44 €/qm Grundstücksfläche (alter Beitrag: 0,90 €/qm) und 7,98 €/qm Geschossfläche (alt: 4,70 €/qm) ergeben.

Nach Abschluss der künftigen Maßnahmen in etwa zwei bis drei Jahren ist eine zeitnahe Anpassung der Beitrags- und Gebührensätze vorgesehen.

Auf die Erläuterungen unter Punkt 5 darf ergänzend hingewiesen werden.

Diskussion: siehe Erläuterungen unter Punkt 5

Fazit: Dem Neuerlass einer „Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung (BGS-EWS)“ wird zugestimmt.

8. Ausbau der Bernriether Straße

- Prüfung und Wertung der Angebote durch die Stich Bauingenieur GmbH
- Vergabevorschlag des Planers
- Auftragsvergabe

(BE: Wolfgang Golla)

Grundlage: Die Baufirma Gollwitzer aus Floß hat das günstigste Angebot unterbreitet. Der Vergabevorschlag durch das Ingenieurbüro Stich wird in der Sitzung vorgelegt.

Diskussion: Unter Annahme einer korrekten Prüfung der Angebote dürfte die Baufirma Gollwitzer, Floß, den Auftrag erhalten. Erfreulich ist die merkliche Unterschreitung der günstigsten Angebotssumme im Vergleich zu den kalkulierten Kosten.

Fazit: Dem Vergabevorschlag des Planers kann zugestimmt werden.

9. Statische Sanierung des Regenüberlaufbeckens

- Prüfung und Wertung der Angebote durch Ing. Krämer, Neustadt a.d. Waldnaab
- Vergabevorschlag des Planers
- Auftragsvergabe

(BE: Dr. Nikolaus Globisch)

Grundlage: siehe Vergabevorschlag des Ingenieurbüros Krämer (Neustadt)

Diskussion: Der günstigste Anbieter in Form eines Sondervorschlags (unter Belassung des Durchlaufgerinnes im Regenüberlaufbecken) ist die Firma Reger Bau aus Vohenstrauß, der Auftrag sollte nach Vorschlag des Planers an diese Firma auf der Grundlage des Sondervorschlags vergeben werden.

Fazit: Dem Vergabevorschlag wird zugestimmt.

Bauanträge

(BE: N.N.)

Grundlage: siehe vorgelegten Bauanträge

Diskussion: Keine.

Fazit: Den Bauanträgen wird zugestimmt.

10. Mitteilungen des Bürgermeisters; Anfragen und Anträge der Markträte

- Nach Probetrieb ist die RBO nicht begeistert von der Anregung der Marktgemeinde zur Verbesserung der Verkehrsanbindung nach Weiden (ggf. über Neustadt) im ÖPNV (öffentlichen Personennahverkehr). Bezuschussungen durch die Marktgemeinde oder/und des Landkreises könnten unter Umständen die Einschätzung der RBO ändern.
- Das Amt für Ländliche Entwicklung (Regensburg) soll in die nördliche Oberpfalz verlagert werden, vorgesehen war bislang Tirschenreuth. Aufgrund von Schwierigkeiten bei der Standortsuche in Tirschenreuth soll offensichtlich der Beschluss im Bayerischen Ministerrat nochmals überdacht werden. Einige benachbarte Gemeinden haben sich schon ins Gespräch gebracht (z.B. Pirk, Vohenstrauß, Pleystein). Waldthurn hat sich mittels eines Briefes an den Ministerpräsidenten ebenfalls angeboten.
- Winterdienstkosten 2005/2006:

Kosten für Maschinenring	8.300.- €
Kosten für Lader	2.837.- €
- Die Renaturierungsmaßnahmen an der Luhe sind abgeschlossen, das Projekt findet überregionale Beachtung.
- Die für dieses Jahr vorgesehenen Asphaltierungsarbeiten in Albersrieth im Rahmen der laufenden Dorferneuerung wurden planmäßig abgeschlossen.
- Neue Bauhofhalle: Restarbeiten sollen in einigen Tagen abgeschlossen werden.